© 2017-2019 Zeitungsverlag Der Patriot GmbH · Alle Rechte vorbehalten
(/)

Ukulelen im Chill-Modus

„Engel haben Himmelslieder“ lautet das Motto der Weihnachtsmusik am EG

Von Marion Heier

Lippstadt – Engel haben Himmelslieder. Dass dem so ist, bewiesen am Mittwoch unter diesem Titel die Chöre, Bands und Ensembles des Evangelischen Gymnasiums bei ihrer diesjährigen Weihnachtsmusik. Natürlich wurde da auch ein „O du fröhliche“ geschmettert, ganz besonders aber waren es die zeitgemäßen, die jungen Interpreten ansprechenden Stücke, die das rund zweieinhalbstündige Programm bestimmten.

Und was man mit Freude tut, das steckt auch an: Da modulierten sich die Schülerinnen und Schüler im Motto-Lied „Engel haben Himmelslieder“ prächtig durch ein langes „Gloria“ und intonierten ein flottes „Mary’s Boychild“, das vor allem die Eltern an ihre Jugend erinnerte.

Ordentlich geprobt hatten sie, um den bunten Strauß an besinnlich stimmenden Melodien von traditionellem Weihnachtsliedgut bis zum modernen Pop-Carol in einer rappelvollen Aula präsentieren zu können. Herrlich, wie den pubertierenden Jungs bei George Ezras „Budapest“ der Spaß in den Backen anzusehen war. Folkloristisch wurde es mit „Christmas is in the old man’s hat“, das Celli und Violinen mit warmem Fiddle-Strich klangvoll mitgestalteten.

Annika Kuhn an der Harkenharfe und das Gesangs-Duo mit Heidi Brandenburg und Jennifer Sitz malte ein „Safe & Sound“ klangfarbenreich aus. Sie standen stellvertretend für so einige Gesangstalente, die in einer gelungenen Mischung aus Chor-, Ensemble- und Solobeiträgen – meist unter der Leitung von Musiklehrer Stefan Jost-Hollich – hervortraten.

Darunter auch Amy Schlegel, die in „Wie ein Engel“ aus dem Musical „Tessi – gemobbt!“ eine facettenreiche Stimme an den Tag legte. Ein echtes „Wow“ galt dem Projektchor, der das schwierige „Double Trouble“ aus „Harry Potter“ mit Bravour meisterte, galt es doch in diesem furiosen Arrangement aus versetzt gesetzten Stimmen, auch rhythmisch immer wieder zueinanderzufinden. Mit dem Bläsersatz und den Streichern ergab sich ein nahezu orchestrales Gefüge.

Fröhlich und mitreißend wurde es mit dem Ukulelenensemble unter der Leitung von Gerald Klemm. Mit „Christmas in the Sand“ und „Lass es schnei’n“ kam gute Laune auf, wurde mit munterem Bass, flinken Ukulelen und tollen Solisten der Chill-Modus aufgelegt. „A Million Dreams“ aus „The Greatest Showman“ war auch so eine Nummer, anhand der der Mittel- und Oberstufenchor anspruchsvollen Musical-Pop demonstrierte.

Das ging schon unter die Haut so wie „Home“ von Myuu, das Daniel Balzer allein am Klavier vortrug – und dies im Gedenken an einen verstorbenen Freund. Der emotional gewaltige Vortrag, der von einer Text- und Bildprojektion begleitet wurde, hinterließ einen nachdenklichen Moment und wurde entsprechend gewürdigt.

Doch was ist Weihnachten ohne Mariah Careys „All I want for Christmas is you“?, mit der die EG-Band den schwungvollen Schluss einläutete. „O du fröhliche“: so ging es vom gemeinsamen Gesang beseelt auseinander.

Fröhlich und mitreißend wurde es mit dem Ukulelenensemble unter der Leitung von Gerald Klemm (M.). Foto: Heier